

Bischof Eberle zu Gast in Nordhorn

Auf diesen Gottesdienst in der Neuapostolischen Kirche in Nordhorn hatten sich die Gemeindemitglieder gefreut: Bischof Michael Eberle aus Bielefeld feierte den Wochengottesdienst am Mittwoch, den 25. Januar 2017 in der Kirche am Frensdorfer Ring.

Grundlage für diesen Gottesdienst war das Bibelwort aus 2. Timoteus 4, 7: "Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten". Zu Beginn verlieh Bischof Eberle seiner Freude Ausdruck, im Gottesdienst zu sein: "Es ist schön, Gemeinschaft zu haben und die Atmosphäre des Gottes Hauses zu genießen", stimmte er die Teilnehmer auf den Gottesdienst ein.

Ein guter Kampf

Den Ausspruch des Apostels Paulus, einen "guten Kampf gekämpft" zu haben, bezeichnete der Bischof als bemerkenswert. Apostel Paulus sei nicht überheblich gewesen, sondern habe diesen Satz aus Überzeugung sagen können. Mit dem Beginn seiner Tätigkeit als Apostel seien nicht alle seine Schwierigkeiten und Probleme zu Ende gewesen. So habe Paulus damit zu kämpfen gehabt, dass viele um seine Vergangenheit als Christenverfolger wussten.

"Was ist ein guter Kampf?", fragte Bischof Eberle die Gemeinde. Er erläuterte, dass die Ziele und die Wahl der Mittel eines guten Kampfes vor dem Herrn bestehen könnten. Jeder selbst solle sich die Frage stellen, ob dies auf sein Leben zutreffe. Es sei wichtig, in Treue nachzufolgen, das Evangelium zu leben und dabei auch den Nächsten im Blick zu behalten. Der Bischof rief die Gottesdienstteilnehmer dazu auf, sich die Frage zu stellen, wieviel Einfluss der Herr in ihrem Leben habe.

Auf den Herrn verlassen

Bischof Eberle zeigte mehrere Beispiele eines "guten Kampfes" aus der Heiligen Schrift auf: David, Gideon, Petrus und Jakob hätten einen guten Kampf gekämpft und sich hierbei auf den Herrn verlassen. Dasselbe empfahl der Bischof auch seinen Zuhörern.

Hirte Ralf Rosowski aus Gronau sowie der Bezirksvorsteher, Bezirksältester Michael Nehrke, ergänzten mit ihren Wortbeiträgen die Predigt des Bischofs. Hirte Rosowski empfahl: "Verlassen wir uns auf unseren himmlischen Vater!"

Der Bezirksälteste betonte, ein jeder habe Glaube, Liebe und Demut zum Kämpfen und es gelte, damit den Kampf zu gewinnen und Glauben zu behalten. Er stellte die Frage: "Worum kann ich kämpfen? – Jakob ging es um die Versöhnung! Ist das auch noch unser Kampf?"

Abendmahl – Versöhnung

Bischof Eberle stellte zusammenfassend fest, dass es wichtig sei, seine Kraft nicht für Dinge einzusetzen, die der Seele schaden könnten oder nicht den Segen Gottes nach sich zögen, sondern vielmehr um die Versöhnung zu kämpfen. Mit dem Hinweis, dass auch das Abendmahl entscheidend zur Versöhnung beitrage, leitete der Bischof zum Höhepunkt des Gottesdienstes, der Sündenvergebung und der Feier des Heiligen Abendmahls über.

Der Gottesdienst wurde vom gemischten Chor der Gemeinde musikalisch umrahmt.

25. Januar 2017

Text: A. Krause

Fotos: A. Krause





